

Laudatio anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der
Stadt Dingolfing an Herrn **Peter Maier**

Sehr geehrter Herr Maier,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2008 be-
schlossen, Ihnen die

Verdienstmedaille

der Stadt Dingolfing für Ihre Verdienste um die Stadt Dingol-
fing zu verleihen.

Bei den Leistungen von Peter Maier, die dem Stadtrat aus-
zeichnungswürdig erschienen, handelt es sich, um in der Fach-
sprache der Philatelisten zu bleiben, keineswegs um Ferraritä-

ten. Der Brockhaus stellt fest, dass zur Philatelie das Sammeln von Briefmarken und die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Briefmarken gehört. Nicht nur das Sammeln ist also wichtig, sondern in gleichem Maße die Beschäftigung mit der Geschichte dieser Marke. Dieses Wissen vorausgesetzt, kommen wir der Motivation des Stadtrats zur Auszeichnung der Arbeit Peter Maiers schon ganz erheblich näher.

Peter Maier ist seit 1987 Vorsitzender des Vereins der Briefmarken und Münzensammler in Dingolfing. Der Verein hat rund 60 Mitglieder. Mitglieder, die sich der Aufgabe verschrieben haben, die Marken nicht nur zu sammeln, sondern in den dazu gehörenden historischen Kontext zu stellen. Also die Geschichte dieser Marke zu erforschen, festzuhalten und für die Nachwelt zu überliefern.

Diese Aufgabe hat gerade Peter Maier in herausragender Weise zum Wohl unserer Stadt erfüllt. Dingolfing ist der Schwerpunkt seiner Sammlung. Dabei hat er drei Schwerpunkte ge-

bildet. Die klassische Briefmarke, die Geschichte der Post und die der Dingolfinger Ansichtskarten.

Wir reden also von fast zweihundert Jahren Geschichte, im Schwerpunkt Dingolfinger Geschichte, die zunächst aus einem ganz speziellen Winkel betrachtet wird, sich aber insgesamt in ganz besonderem Maße in die Geschichte der Stadt einfügt.

Viel Wissen um das Aussehen unserer Stadt ginge verloren, hätten wir nicht Sammler, die die alten Ansichtskarten der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert nicht erhalten hätten.

Dies gilt natürlich auch für die Briefmarken. Dabei ist der Weg von der Briefmarke zur Post zumindest bei den Sammlern kurz und vorgegeben. Was liegt also näher, als dass der Vorstand des Vereins sich die Aufgabe zu eigen macht, die Geschichte der Post in Dingolfing zu erforschen und aufzuschreiben.

Diese beginnt 1829 mit der Eröffnung der ersten Poststation durch den ersten Posthalter unserer Stadt, Benedikt Rechen-

macher. Der jetzige Hirschenwirt in der Bruckstraße war daher die erste Posthalterei in Dingolfing. Ich möchte jedoch in dieser Laudatio nicht zu viel von der Postgeschichte erzählen. Peter Maier hat ein stattliches Werk aus dieser wechselvollen Geschichte erstellt, dokumentiert und geschrieben. Die Stadt wird dieses Werk in den kommenden Jahren veröffentlichen und damit die Arbeit von Peter Maier einem breiten Interessentenkreis zugänglich machen.

Im Jahr 2001 hat der Verein unter der maßgeblichen Federführung des Vorstandes einen Beitrag zum Jubiläumsjahr erstellt, der bei den meisten Besuchern zu erheblichem Erstaunen geführt hat. Der Verein hat die Ansichtskartensammlung seiner Mitglieder in einer Ausstellung im Foyer der Stadthalle der Öffentlichkeit präsentiert. Wie gesagt, zum Erstaunen der Besucher. Es war beeindruckend, was da an vergessenen Bildern unserer Geschichte wieder in Erinnerung gerufen werden konnte. Wie wertvoll die ausgestellten Karten waren, wird al-

lein schon daran deutlich, dass Mitglieder des Vereins und natürlich immer der Vorstand während der Ausstellung im Foyer der Stadthalle übernachtet haben, um jegliches Risiko für die ausgestellten Ansichtskarten auszuschließen.

Es sind daher wahrlich keine Ferraritäten, die mit der Ehrung der Leistung von Peter Maier gewürdigt werden. Ferraritäten sind in der Fachsprache der Philatelisten Fälschungen und um solche handelt es sich bei den Leistungen des Vereins und vor allem seines Vorstandes bei Leibe nicht. Es ist eine langjährige, wichtige Arbeit, in erheblichem Maße heimatgeschichtliche Arbeit, die damit ausgezeichnet wird. Eine Arbeit, auf die weitgehend nicht das öffentliche Interesse gefallen ist. Umso wichtiger ist es uns deshalb, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Wichtigkeit dieser Arbeit zu lenken.

Ich darf Ihnen, sehr geehrter Herr Maier, sehr herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und mich ausdrücklich für Ihre Arbeit bedanken.